

Kunst\*, erschienen im Verlage von Wilhelm Vorgräber, Leipzig, sowie die zu ihrer Herstellung bestimmten Platten und Formen im Umfange von § 41 Abs. 2 StrGBs. unbrauchbar zu machen. St A IV Nr. 1428/24.

Leipzig, den 4. Dezember 1925. Die Staatsanwaltschaft.  
(Deutsches Fährndungsblatt Nr. 8057 vom 10. Dezember 1925.)

### Verkehrsnachrichten.

		am 12. Dezember 1925		am 14. Dezember 1925	
		Geldkurs	Briefkurs	Geldkurs	Briefkurs
Holland	100 Gulb.	168,53	168,95	168,54	168,96
Buenos Aires (Pap. Bes.)	1 Peso	1,739	1,743	1,739	1,743
Belgien	100 Francs	19,03	19,07	19,025	19,065
Norwegen	100 Kr.	85,39	85,61	85,39	85,61
Dänemark	100 Kr.	104,67	104,93	104,60	104,86
Schweden	100 Kr.	112,26	112,54	112,25	112,53
Helsingfors	100 Finn.	10,545	10,585	10,545	10,585
Italien	100 Lire	16,94	16,97	16,92	16,96
London	1 £	20,349	20,399	20,342	20,392
New York	1 \$	4,195	4,205	4,195	4,205
Paris	100 Francs	15,955	15,995	15,95	15,99
Schweiz	100 Francs	80,87	81,07	80,87	81,07
Madrid	100 Pesetas	59,68	59,82	59,43	59,57
Lissabon	100 Escudo	21,275	21,325	21,275	21,325
Japan	1 Yen	1,813	1,817	1,825	1,829
Rio de Janeiro	1 Milreis	0,596	0,598	0,596	0,598
Wien	100 Schill.	59,14	59,28	59,12	59,26
Brag.	100 Kr.	12,418	12,458	12,418	12,458
Jugoslawien	100 Dinar	7,44	7,46	7,435	7,455
Budapest	100 000 Kr.	5,87	5,89	5,875	5,895
Bulgarien	100 Leva	3,045	3,055	3,045	3,055
Konstantinopel	1 türk. £	2,22	2,23	2,22	2,23
Warschau	100 Zloty	43,04	43,26	—	—
Riga	100 Lats	—	—	—	—
Reval	100 Kron.	1,114	1,120	—	—
Ritten	100 Prachm.	5,29	5,31	5,24	5,26
Kattowick	100 Zloty	42,9	42,71	—	—
Danzig	100 Zloty	80,69	80,89	80,65	80,85
Wien	100 Zloty	43,04	43,26	—	—
Romano	100 Liras	41,395	41,605	—	—

**Bestellungen auf amerikanische Zeitungen.** — Die deutschen Postanstalten nehmen fortan — erstmalig für das erste Vierteljahr 1926 — wieder Bestellungen auf amerikanische Zeitungen entgegen. Die Vermittlung des Bezugs durch die Post beschränkt sich einstweilen auf die in den Vereinigten Staaten von Nordamerika erscheinenden Zeitungen.

**Ungenügende Freimachung von Brieffendungen nach dem Ausland.** — Die Zahl der ungenügend freigemachten Brieffendungen nach dem Ausland, namentlich nach Orten in den Nachfolgestaaten der früheren österreichisch-ungarischen Monarchie und in den an Polen abgetretenen früheren deutschen Provinzen, insbesondere in Polnisch-Oberschlesien, ist außerordentlich gestiegen. Die Absender schädigen sich durch die ungenügende Freimachung insofern, als die Annahme derartiger Sendungen von den Empfängern vielfach verweigert wird.

Die Postanstalten sind zwar angewiesen, die offensichtlich aus Versehen oder Unkenntnis ungenügend freigemachten Brieffendungen nach dem Ausland den Absendern nach Möglichkeit zur Vervollständigung der Freigebühr zurückzugeben, doch lassen sich bei diesem Verfahren Verzögerungen nicht vermeiden.

Die Gebühren für Auslandsbriefe und -Postkarten werden nachstehend in Erinnerung gebracht:

Briefe bis 20 Gramm 25 Pf.,  
für jede weiteren 20 Gramm 15 Pf.,  
Postkarten 15 Pf., Postkarten mit Antwortkarte 30 Pf.;

nach der Tschechoslowakei und Ungarn:

Briefe bis 20 Gramm 20 Pf.,  
für jede weiteren 20 Gramm: nach der Tschechoslowakei 15 Pf.,  
nach Ungarn 10 Pf.,

Postkarten nach der Tschechoslowakei und Ungarn 10 Pf.,  
Postkarten mit Antwortkarte 20 Pf.

Nur für nachfolgende Länder gelten für Brieffendungen die Inlandsätze: Danzig, Litauen mit dem Memelgebiet, Luxemburg und Österreich. Die Sitzstellengebühr für Brieffendungen beträgt nach Ländern, nach denen nicht die Inlandsätze gelten, 60 Pf. Zur leichten Unterrichtung über die geltenden Gebührengelände sind die bei den Postanstalten verkäuflichen Eisenbahnübersichtskarten (Reichskursbuchkarten) mit farbigem Überdruck der Gebührengelände zum Preise von 75 Pf. zu empfehlen.

Verantwortl. Redakteur: Richard Albert. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus.  
Druck: G. Gedrich Nachf. (Kb. Ramm & Seemann). Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion u. Expedition: Leipzig, Gerichtsberg 26 (Buchhändlerhaus).

**Bildpostkarten mit Angaben auf der rechten Hälfte der Aufschriftseite.** — Das »Amtsblatt des Reichspostministeriums« Nr. 103 enthält folgende Verfügung: Mit Rücksicht darauf, daß noch sehr hohe Bestände an Bildpostkarten vorhanden sind, bei denen sich auf der rechten Hälfte der Vorderseite oder von der linken auf die rechte Hälfte herübergreifend kurze gedruckte Angaben und Vermerke, z. B. Firmenangaben in kleinem Ausdruck, Geschäftszeichen, Teile von Schutzmarken usw., befinden, wird die zum 31. Dezember 1925 festgesetzte Aufbrauchfrist für solche Karten bis zum 31. Dezember 1928 verlängert. Voraussetzung für die Zulassung bleibt nach wie vor, daß die Deutlichkeit der Aufschrift durch derartige Ausdrücke in keiner Weise beeinträchtigt wird. Bis zum gleichen Zeitpunkt und unter derselben Voraussetzung sind auch Bildpostkarten, die auf der rechten Hälfte der Vorderseite einen Stempelaufdruck mit der Bezeichnung des Verkäufers tragen, nicht zu beanstanden. Bei der Entscheidung ist nicht kleinlich zu verfahren.

### Personalnachrichten.

**Goldene Hochzeit.** — In seltener Frische können die Eheleute C. Marowsky in Minden (Westf.) am 16. Dezember das Fest ihrer goldenen Hochzeit feiern. Herr C. Marowsky, der Gründer und heute noch Inhaber der Anzeigenvermittlung C. Marowsky, der Gründer der jetzigen Buchhandlung Marowskys Buchhandlung (Juh. Herm. Marowsky) und der Pianogroßhandlung Alb. Marowsky & Co., ist durch seine umfangreichen Geschäftsverbindungen weit über die Grenzen seiner Heimat bekannt geworden.

### Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

#### Ein Weihnachtstraum.

Nam da in mein Geschäft eine junge, hübsche Dame, die mir sehr bekannt vorkam. Sie legte eine Anzahl Paketchen, kleine und große, auf den Ladentisch und sah sich dann verschiedene Bücher an, die sie mit großer Sachkenntnis verlangte. Sie freute sich über die Auswahl, die ich ihr zur Verfügung stellen konnte. Leider könne sie nicht alles kaufen, was ihr gefiele, weil sie schon sehr viel Geld für andere Dinge ausgegeben habe, meinte sie bedauernd. Sie wies dabei auf die Pakete, die nach ihren Worten Weihnachtseinkäufe enthielten. Ich gab meinem Staunen Ausdruck, daß sie als Bücherfreundin zuletzt an das Buch gedacht habe. Sie gab mir recht, meinte aber dann, daß ein Vorwurf sie nicht treffen könne, da sie unter einem gewissen Zwange gehandelt habe. Ich sah unwillkürlich auf, und da erkannte ich in der jugendlichen Schönen die — Dame des Weihnachtsplakates des Börsenvereins. Ich warf einen Blick auf das Plakat, und es dämmerte in meinem Buchhändlerhirn: »nun noch das Wichtigste — die Weihnachtsbücher«, so hieß doch die Überschrift, und die festsche Kleine auf dem Plakate hatte mehrere Pakete in der Hand. Ich verabschiedete meine Besucherin mit den Worten: »Mein liebes Fräulein, kommen Sie doch nächstes Jahr zuerst in den Buchladen! Und, bitte, lassen Sie doch die Überschrift des schönen Plakates ändern in: »Zuerst das Wichtigste, die Bücher« oder ähnlich. Vielleicht nimmt Ihnen der Künstler auch die Pakete ab, damit Sie recht viel Bücher tragen können!« Die liebe Blondine versprach eifrig, alles auszurichten, und verschwand. Das Ladenglädchen bimmelte. Ich erwachte! Im Drang des Weihnachtsgeschäftsstrubels war ich eingeschlafen in meinem Sorgenstuhl, ein kleiner Bub war eingetreten, der nach »Abziehbild« fragte. Ich konnte also ruhig weiter dösen. Kein Traumbild wollte sich mehr zeigen; leider auch keine Kundschaft.

Passau.

Gg. Meiter.

#### Bitte um Auskunft.

Welche Firma unterhält Verbindung mit  
Professor José Rainha Costa  
in Para (Brasilien), Avenida 9 de Janeiro 66?  
Wir sind in der Lage, Auskünfte über Genannten zu tauschen.  
Berlin N 24. Oscar Rothacker.

#### Adressengesuch.

Wer kann uns die neue Adresse der Firma Nationale Reisebuchhandlung H. Enders, bis vor kurzem noch Mannheim, Burgstraße 21, oder ihres Inhabers angeben?  
Hamburg. Ditto Reiffners Verlag.